

Der
M e s s i a s

v o n

H ä n d e l und M o z a r t.

zum 21ⁿ Conzert.

Am 15 März

1804.

Leipzig,
gedruckt bey Breitkopf und Härtel.

27 DZ. Sonner des billets

MI 49

1813

1813



Der

M e s s i a s,

Erster Theil.

Tröstet! tröstet mein Volk! spricht euer Gott; redet freundlich mit Jerusalem, und prediget ihr, dass ihre Ritterschaft ein Ende hat: denn ihre Missethat ist vergeben. Es rufet die Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, und macht auf dem Gefilde eine ebne Bahn unserm Gott.

Alle Thale erhöhet, und alle Berge und Hügel erniedriget! was ungleich ist, macht eben, was höckrig ist, macht schlecht!

Denn die Ehre des Herrn wird offenbaret; alles Fleisch mit einander wird sehen; dass Jehovahs Mund geredet hat.

Denn siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und gebiert einen Sohn, dess Name heisst: Immanuel, Gott mit uns.

O du, der Gutes predigt zu Zion, und Gutes in Jerusalem, steig empor zu der Höhe der Berge. O du, der Gutes predigt



in Jerusalem, erheb' die Stimme mit Macht, dein Gesang schalle getrost, verkünde den Städten Juda: Er kommt, euer Gott. O du, der Gutes predigt zu Zion, wohlan, strahle freudig umher, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

O du, der Gutes predigt zu Zion und Gutes in Jerusalem, erhebe die Stimme mit Macht, verkünde den Städten Juda: Seht euern Gott! Wohlan! die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Denn siehe, Nacht bedecket das Erdreich, dunkle Nacht die Völker; doch über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir, und die Heiden wandeln in deinem Licht, und die Könige im Glanze deines Aufgangs.

Das Volk, so im Dunkeln wandelt, sieht nun ein grosses Licht; und die da wohnen in Finsterniss und im Schatten des Todes, denen scheint es helle.

Denn es ist uns ein Kind gebohren, und ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und sein Name wird heissen: Wunderbar, Herrlichkeit, der starke Held, der Ewigkeiten Vater, der Friedefürst.

Es waren Hirten daselbst auf dem Felde, die hüteten ihre Heerden des Nachts.

Und siehe, der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchten sich sehr.



Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch Freude, grosse Freude, die allem Volk wiederfahren wird: denn euch ist heute der Heiland geboren, dort in Davids Stadt, der Heiland, Christus, der Herr.

Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott, und sprachen:

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Du Tochter Zion, frohlocke und jauchze, du Tochter Jerusalem! blick auf, dein König kömmt zu dir! er ist ein Gerechter und ein Helfer; und bringet Heil allen Völkern. Erwach' zu Liedern der Wonne!

Dann thut das Auge des Blinden sich auf, und das Ohr des Tauben wird hören; dann hüpfet der Lahme wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen singt Lobgesang.

Er weidet seine Heerde, ein guter Hirte, und sammet seine Lämmer in seinen Arm. Er nimmt sie mit Erbarmen in seinen Schoos, und leitet sanft, die gebären soll. Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seyd, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Beladene, denn er verleihet euch Ruh. Nehmt auf euch sein Joch, und lernet von ihm, denn er ist sanft und demuthsvoll, dann findet ihr Ruh' für euer Herz.

Sein Joch ist sanft, und leicht ist seine Last.

Zweyter Theil.

Sieh, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.

Er ward verschmähet und verachtet; von Allen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und voll Krankheit. Gern hielt er still seinen Peinigern, gab seinen Rücken, die ihn geisselten, und seine Wange der bittern Feinde Wuth; verbarg nicht sein Antlitz vor Schmach und Speichel.

Fürwahr, Er trug unsre Krankheit, und litt unsre Schmerzen; ward verwundet um unsre Sünde, ward zerschlagen um unsre Missethat; unsre Strafe liegt auf ihm zu unserm Frieden. Durch seine Wunden sind wir geheilet.

Wie Schaafte gehn, floh'n wir zerstreut, denn wir wallten jeder seinen eignen Weg; und der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Und alle, die ihn sehn, verspotten ihn, verzerren die Lippen, und schütteln das Haupt, und sagen: Er traute Gott, der helfe ihm nun aus, und der errette ihn, hat er Gefall'n an ihm.

Die Schmach bricht ihm sein Herz; er ist voll von Schwermuth. Er sah' umher, ob's jemand jammerte; aber da war niemand, und es fand sich keiner, der ihn tröstete.

Kommt her, und seht, ist wohl ein Schmerz zu finden, der seinem Schmerze gleicht?

Er ist dahin aus dem Lande der Lebendigen, und um die Missethat des Volkes ward Er geplaget.

Doch du liessest ihn im Grabe nicht,
du liessest nicht zu, dass dein Heiliger
Verwesung sah.

Hoch thut euch auf, und öffnet euch
weit, ihr Thore der Welt, dass der König
der Ehren einziehe! Wer ist der König
der Ehren? Der Herr, stark und mächtig
im Streite; Gott Zebaoth; Er ist der König
der Ehren.

Halleluja, denn Gott der Herr regieret
allmächtig! Halleluja! Der Herr wird Kö-
nig seyn, das Reich der Welt ist nun des
Herrn und seines Christ, und er regieret
von nun an auf ewig. Herr der Herr'n,
der Götter Gott! Halleluja!

Dritter Theil.

Ich weiss, dass mein Erlöser lebet; Er
wird mich am letzten Tage aus der Er-
den auferwecken. Und obgleich mein Leib
verweset, wird dies mein Auge Gott doch
sehn. Denn Christ ist erstanden von dem
Tode, der Erstling derer, die schlafen.

Durch Einen kam der Tod; durch Ei-
nen kömmt auch der Todten Auferstehung.
Denn wie durch Adam alle sterben; also
werden durch Christum auch alle wieder
leben.

Merkt auf! ich sag' ein geheimes Wort:
Wir entschlafen nicht alle, doch werden
wir alle verwandelt, und das plötzlich,
wenn die letzte Posaune erschallen wird.

Sie schallt, die Posaun', und die Tod-
ten erstehn unverweslich; wir aber werden
verwandelt.

Dann wird erfüllt das Wort des Wahrhaftigen: „Der Tod ist nun verschlungen vom Siegenden.“

Der Tod ist verschlungen durch den Sieg. O Grab! wo ist dein Sieg?

O Tod! wo ist dein Stachel? O Grab! wo ist dein Sieg?

Drum Dank dir, Dank sey dir, Gott! der uns den Sieg gegeben hat durch Jesum Christ.

Ist Gott für uns, wer kann uns schaden? Wer führt Klage wider Gottes Ausgewählte? Hier ist Gott, der sie gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferstanden ist, welcher sitzt zur Rechten Gottes, und ist Fürsprecher für uns.

Würdig ist das Lamm, das erwürgt ist, und hat uns Gott erkaufte mit seinem Blut, zu nehmen Stärke, und Reichthum, und Hoheit, und Macht, und Ehre, und Weisheit und Seegen. — Alle Gewalt, und Preis, und Macht, und Ruhm, und Lob gebühret dem, der auf dem Stuhle thront, und dem erwürgten Lamm, von nun an und ewig. Amen.

MT 120181365